

A03 Maryvonne / Frankreich / Geschichte

Interaktionspartner: deutsche Dozentin

Erhebungszeitpunkt: WS 08/09

Differenzerfahrung: Rollenerwartungen an Studierende

Maryvonne ist eine französische Austauschstudentin, die einen Teil ihres Studiums in Deutschland absolvieren möchte. Sie belegt einen Kurs über die Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen, weil das Thema sie besonders interessiert. Während der ersten Stunde gibt die Dozentin eine Einführung in das Thema und stellt den Studenten Fragen zu ihren Vorkenntnissen und Einstellungen. Viele Studenten äußern ihre Meinung und berichten, was sie über die deutsch-französischen Beziehungen wissen. Schließlich wird auch Maryvonne direkt von der Dozentin angesprochen und gebeten, ihre Kenntnisse und Einschätzungen zu dem Thema vorzustellen. Maryvonne ist überrascht und bringt in der Aufregung keinen Ton hervor, obwohl sie die deutsche Sprache schon gut beherrscht. Sie ist es aus französischen Seminaren nicht gewohnt, frei ihre Meinung zu äußern und möchte in diesem Seminar auch lieber in der Rolle einer ZuhörerIn bleiben. Als die deutsche Dozentin im Verlauf des Seminars jedoch immer wieder versucht, Maryvonne einen Kommentar zu entlocken, fühlt sich die französische Studentin schließlich regelrecht bedrängt und verzichtet auf den weiteren Besuch der Veranstaltung.

1. Was könnte Maryvonne daran hindern, sich an der Seminardiskussion zu beteiligen?
2. Was erwartet die deutsche Dozentin von der französischen Studentin? Weshalb stellt sie ihr so viele Fragen?

Zu 1.) An französischen Universitäten herrscht ein anderer Lehr- und Lernstil als an deutschen Universitäten. Maryvonne ist, wie sie berichtet, eine Form der Wissensvermittlung gewöhnt, bei der der Dozent den Wissensstoff systematisch aufbereitet und präsentiert, während von den Studierenden erwartet wird, dass sie so viel wie möglich mitschreiben. Diskussionen über die Lehrinhalte finden in Rahmen der Lehrveranstaltungen in der Regel nicht statt. Maryvonne findet es deshalb ungewöhnlich, dass sie sich aktiv an der Seminardiskussion beteiligen und ihre eigene Meinung äußern soll. Vermutlich fühlt sie sich von den Fragen der Dozentin unter Druck gesetzt und verlässt deshalb das Seminar.

Zu 2.) Die deutsche Dozentin möchte zunächst einen Überblick über das Thema geben und das Vorwissen ihrer Studenten aktivieren. In dieser Phase des Seminars geht es ihr darum, möglichst viele Aspekte des Themas zu benennen und verschiedene Perspektiven einzufangen. Deshalb ist die Dozentin vermutlich sehr an der Sicht der französischen Studentin auf die deutsch-französischen Beziehungen interessiert. Während sie das Schweigen der Französin zunächst möglicherweise als Schüchternheit deutet, gewinnt sie im Verlauf des Seminars vermutlich den Eindruck, dass die französische Studentin sich absichtlich aus der Diskussion heraushält und nicht bereit ist, ihre Meinung zu äußern. Die Dozentin erwartet von den Studierenden, dass sie

sich durch Fragen oder eigene Beiträge aktiv an der Wissensentwicklung im Seminar beteiligen und ist deshalb wohl enttäuscht, dass die Chance, einen französischen Standpunkt zu hören, nicht genutzt werden kann.

Schlagworte:

Aktive Beteiligung, Freie Meinungsäußerung, Interaktive Wissensvermittlung

► Siehe auch: **Übung 3.1**